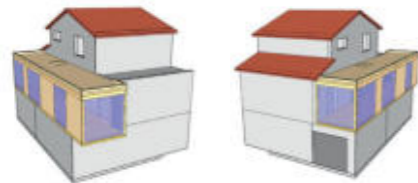




Baufamilie Schenk träumte schon immer von einer Art Wintergarten an ihrem Reihenendhaus. Jetzt ist das Bauvorhaben realisiert worden. Und das nicht ganz unspektakulär. Denn den angebauten Raum bilden eigentlich nur fünf Holztafeln und große Glasöffnungen.



Idealer Platz für den Anbau: Der langgestreckte Garagen- beziehungsweise Küchenunterbau im Erdgeschoss, der bislang eine Dachterrasse bot.

Hausanbau der anderen Art! Während üblicherweise massiv gebaute Gebäudehüllen oder Gebäudeteile kleinteilig erstellt werden, begnügt sich dieser Anbau auf sage und schreibe nur fünf Elemente. Besser gesagt: Auf fünf Massivholzplatten. Noch korrekter: Auf fünf CLT-Platten. CLT, das heißt Cross Laminated Timber und bedeutet so viel wie Brettsperrholz – also Elemente, die aus mindestens drei Lagen kreuzweise verklebter Einschichtplatten hergestellt werden. Und die können in riesigen Ausmaßen gefertigt und geliefert werden.

Unser Objektbericht veranschaulicht, wie ein neuer Raum entsteht und wie dieser aus eben nur fünf XXL-Platten zusammengefügt wird. Mit gut 13 Meter Länge und zirka 2,70 Meter Breite setzten die Zimmerer einen Längsbau an die Giebelseite eines Reihenendhauses. Clou dabei: Der Korpus überragt die gartenseitige Fassadenlinie des Gebäudes und schwebt etwa einen Meter frei über der Terrasse.

Optisch sollte sich der Anbau klar vom Bestandshaus abheben: Mit geradliniger Kubatur, mit anthrazitfarbener Wetterschutzhülle und

Black Box aus nur fünf Platten



1 Bevor überhaupt etwas von einem Bauwerk zu sehen war, ein Gerüst war da – mit ganz konkreten Abmessungen.



2 Ebenfalls schon vorhanden war eine Wandpfette, die an zahlreichen Punkten an der Giebelwand verankert war.



3 Auf der Untergeschossdecke brachte man eine Dampfsperre-Ebene an, darauf kamen Estrichdämmplatten zu liegen.



4 In der Dämmung sind Ausgleichsplättchen integriert, die für eine horizontale Lage der Bodenplatte sorgen.

mit großen Glas- beziehungsweise Fensteranteilen – Stichwort „Wintergarten“. Auch als Flachdachbau bildet der Baukörper einen Gegenakzent zum Satteldachhaus – schon auch deshalb, weil obendrauf später noch eine neue Dachterrasse entstehen soll.

Jetzt aber erst einmal zum Holzanbau selbst. Wie gesagt, fünf Platten bilden den Raum: Eine Bodenplatte, drei Wandtafeln und ein Deckenelement. Die restlichen Fassadenflächen bleiben frei und füllen sich später noch mit bodenstehenden Terrassentüren, übrigens alle zum weit öffnen. (Bei aktuellem Stand für unsere Fotodokumentation wartete das Gebäude allerdings noch auf die sichernden Geländer!)

Bodenplatte an einem Stück heruntergelassen

Bei so großen Bauteilen geht es nicht ohne Schwerlastkran. Und der hat dann Präzisionsarbeit zu leisten. Denn beispielsweise muss als erstes die Bodenplatte als Ganzes zwischen Gerüst und Hauswand eingebracht und abgesenkt werden. Das ist schon spektakulär. Die massive Holzplatte liegt dann auf einer Dampfsperre beziehungsweise auf einer Trennlage aus Mineralwolle und deckt den gesamten Unterbau ab.

In drei Schritten beziehungsweise Kran-Kraftakten werden die Wandsegmente eingeflogen und am Bodenplattenrand abgesetzt und verschraubt. Eine erste Ahnung von Raum kommt auf. Doch als dann der Deckel am Himmel schwebte und sich langsam auf die Verbindungsbalken absenkte, war das Raumgefühl perfekt.

Apropos Verbindungsbalken. Natürlich müssen die Wandsegmente noch miteinander verbunden werden und zudem bedarf es für die

Deckenplatte eines soliden Auflagers an der Giebelwand des Wohnhauses. Hier wurde schon im Vorfeld längs eine verleimte Holzpfette vielfach im Mauerwerk verankert.

Ebenfalls aus Lärche sind auch die weiteren Balken, die auf den Wandsegmenten abdichtend aufliegen und diese stabilisieren. Zudem waren noch drei Eckpfosten erforderlich, einer am Hauseck und zwei weitere für die Ecksituationen, wo Fenster sitzen.

Deckenfläche und Pfetten als Sichtelemente

Bauen mit Holz, das heißt bei unserer Baufamilie aber auch: Holz als sichtbares Material später hautnah erleben zu können. Deshalb entschied sie sich für eine Sonderausführung der Deckenunterseite. So wurde eine querbetonende Lärchenholzlage werkseitig ins Deckenelement integriert. Und auch die Verbindungsbalken rundum sind aus Lärche.

Die Holzplatten für die Wandbereiche hingegen sind aus Fichte gefertigt und dienen nur als konstruktive Elemente. Als Innenraumflächen sollten sie hell gestaltet sein, also mit Gipsplattenaufgabe und weißem Anstrich.

Zur konstruktiven Lärchenholz-Deckenunterseite gesellte sich auf der Bodenplatte noch ein Fußboden aus geölten Lärchendielen. Damit war ein wohnlich-harmonisches Gesamtambiente entstanden, das mit den weißen Wänden (auch die ehemalige Außenwand ist jetzt ja Innenwand!) und den großen Glasanteilen absolute Helligkeit ausstrahlt.

Alle Glastüren sind so zu öffnen, dass sie im Raum nicht hindern. Stirnseitig beispielsweise eine Faltanlage, dann links daneben eine Schiebetür und sonst Drehtüren mit 180 Grad Öffnungsweite. Als End-



5 Alles ist nun vorbereitet für den neuen Massivholzanbau. Und der beginnt mit der werkseitig maßgenau vorgefertigten ...



10 Und da ist dann auch schon das erste Wandsegment. Es sitzt auf der der Straße zugewandten Längsseite des Anbaus.



16 Dann stellen lange Schrauben, die von oben her eingedreht werden, die dauerhaft bündige Position der Querpfette sicher.



21 Millimeterarbeit am Dachüberstand. Hier auch schön zu sehen, dass die Unterseite querverlegtes Lärchenholz zeigt.



6 ... Bodenplatte. Ein Lastkran hievt das Monstrum direkt vom LKW-Tiefelader über das Gerüst.



11 Mit in der Bodenplatte fixierten Drehstützen sind die Wandplatten schnell exakt ins Lot gebracht.



17 Die frei überstehende Wandpfette (s. Abb. 2) wird am Außenbeck mit einem Pfosten unterstützt.



12 Mit von außen schräg eingedrehten Schrauben werden die Bauteile im Plattenfals verankert.



18 Dann folgen die Querverbindungen an den Kurzseiten des Anbaus, hier zur Gartenseite hin.



7 Zwischen Hauswand und Gerüst senkt sich die lange Tafel langsam herunter bis sie satt auf der Mineralwollelage liegt.



13 Mit insgesamt drei Seitentafeln ist der Anbau in Sachen Außenwandflächen im Prinzip fertig bestückt. Es fehlen nur ...



19 Seitlich eingebrachte Schrauben halten Quer- und Längspfetten zusammen. Die aufgeklebten Dichtbänder sorgen ...



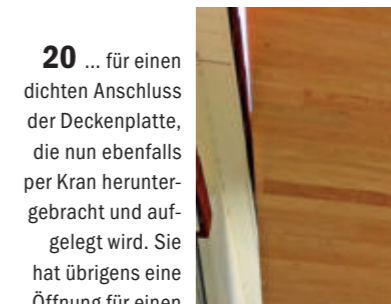
22 Und zum ersten Mal stellt sich jetzt auch Raumgefühl ein. Der Deckel liegt satt auf den Längspfetten. Die Freiflächen füllen später bodenstehende Fenster.



8 Und so sieht das kreuzlagenverleimte Brettsperrholz im Detail aus. Die Bodenplatte beispielsweise ist 16 cm dick.



14 ... noch die langen Verbindungsbalken, die die drei Wandsegmente sicher zu einer Gebäudeseite zusammenfügen.



20 ... für einen dichten Anschluss der Deckenplatte, die nun ebenfalls per Kran heruntergebracht und aufgelegt wird. Sie hat übrigens eine Öffnung für einen Deckenausstieg zur späteren Dachterrasse.



23 Von außen gesehen erkennt man ebenfalls die eigentlich simple Baukonstruktion – aus nur 5 großen Tafeln aus massivem Holz.



9 Dort, wo später die Wandplatten aufgestellt werden, ist ein breiter Falz ausgebildet.



15 Zwischen Wandtafeln und Balken werden zuvor noch Komprimier-Dichtbänder aufgeklebt.





24 Richtung Osten, wo nur ein Stützpfeiler steht, bilden Drehtüranlagen übers Eck den Gebäudeabschluss.



25 Gegenüber hat man sich für eine innenöffnende Falanlage entschieden, links davon für eine Schiebe-Abstelltür.



26 Außen wurden noch Holzfaser-Dämmplatten mit Tellern und Schrauben an den Holzwänden angeschraubt.



27 Die gesamte Außenfläche war damit wärmedämmtechnisch ausreichend eingepackt, bevor dann der ...



28 ... Bauherr die Wetterschutzverkleidung mit Fassadenplatten vorbereitet hat. Die massiven Kanthölzer ...



29 ... wurden im entsprechenden Abstand angebracht, so wie es die großen Platten dann erforderten.



Vor dem Haus und doch im Haus: Der neue Wohnraum begeistert und bringt einen enormen Zugewinn an Wohnqualität. Westseitig ganz vorne das tolle Sonneneck mit Logenplatz-Charakter. Der Kaminofen vor dem mittleren Wandsegment lädt ein zum gemütlichen Feuergegnuss.



Auf der Ostseite Blick auf viel Grün. Öffnen sich alle Türen, ist Freiluft-Feeling garantiert und im Sommer kann sich Familie Schenk ein kühlendes Lüftchen durch den langen Raum wehen lassen.

haus hat der Anbau übrigens in drei Richtungen freie Aussicht auf Landschaft beziehungsweise Nachbarschaftsumgebung. Und in erhöhter Position lassen die Schenks nun den Blick schweifen und genießen den lichtdurchfluteten Raum bis Sonnenuntergang.

Ihr Wunsch nach einem großzügigen wintergartenähnlichen Anbau war in Sachen Rohbau an einem Tag erledigt, Dachabichtung und Entwässerung, Fenstereinbau, Außen-dämmung und Fassaden-gestaltung, Elektroinstallation und Innenausbau – das war dann Angelegenheit des Bauherrn und der Fachgewerke.

Letztes i-Tüpfelchen: Mit dem Einbau eines Kaminofens mit Edelstahl-Außenabgasrohr sind auch angenehme Stunden für die kühlere Jahreszeit in froher Erwartung, was sicher bei tiefer stehender Sonne ein eindrucksvolles Erlebnis darstellen wird. Holz-Feeling also auch noch auf diese Weise. ■

Weitere Informationen

Das Massivholz-Bausystem wird angeboten von DMH in Österreich, www.dasmassivholzhaus.com. Unsere Bodenplatte misst 2695 x 13285 x 160 mm, die Wandsegmente sind 2450 mm hoch und 140 mm stark. Weitere Produkte: Estrichdämmplatten aus Mineralwolle (20 mm dick), www.isover.de, Dampfsperrenbahnen, www.knauf.de, Fassadenplatten: www.trespa.com, Aufbau durch die Firma Brodbeck, www.zimmerei-brodbeck.de.



» zum Video